

"Et in Arcadia ego"

Written by
Stefan Ostner

TEASER

FADE IN:

INNEN -- BESPRECHUNGSRAUM -- --

Logo: ORF 6 (oder bei welcher Nummer wir auch immer grad sind). Fernsehinterview. Gstötzl wirkt etwas bedrängt, spricht ins Mikrofon.

GSTÖTZL

Ja, ich habe dieses Gerede gehört. Mann, ich hab keine Ahnung, was in manchen Leuten vorgeht, aber ich würde Ihnen mal gern so wirklich klar meine Meinung vorgeigen.

Die Interviewerin, Inge DURNHERR III (aus genau der Dynastie, jawoll), ist nicht aus der Ruhe zu bringen.

DURNHERR

Dennoch sind diese Anschuldigungen nicht ganz von der Hand zu weisen, nicht wahr, Herr Gstötzl?

GSTÖTZL

Ich sehe nicht, wo--

DURNHERR

Darf ich Sie an diverse eindeutig feindliche Begegnungen mit Außerirdischen erinnern? Beginnend mit den Geonid und diesem Kaujat auf der Erde, und dann einige Vorfälle im Weltall... soll ich sie auflisten?

GSTÖTZL

Ja, es gibt ne Menge Totalmohos im Weltraum, das weis ich auch gar nicht von mir! Aber Trotteln gibts im Solarsystem auch genug, ich sag nur K-Gruppisten und die Wähler von--

Einblendung: "DIESE INHALTE WURDEN VOM ORF, DER UNABHÄNGIGEN RUNDFUNKANSTALT, GEBLOCKT." Einige Sekunden, dann...

GSTÖTZL (CONT'D)

Ich würd Ihnen also raten, mal den Dreck vor Ihrer eigenen Tür zu kehren, ist das klar?

DURNHERR

Hm, man merkt da eindeutig, dass Ihnen das nahe geht.

Sie lacht sehr, sehr gekünstelt. Dann versucht sie ihn mit einer neuen Frage wieder zu beruhigen:

DURNHERR (CONT'D)

Was sagen Sie zu den Vorwürfen diverser Organisationen, dass Sie durch die Anwesenheit Außerirdischer in Ihrer Crew Ihre Mission der Verbreitung der irdischen Kultur gefährdet sei?

Just das ist aber ein weiteres Thema, das Gstötzl sehr auf den Nerv geht.

GSTÖTZL

Sehen Sie, das versteh ich nicht. Wir haben momentan eine Außerirdische an Bord. Ja? Eine! Und hunderte Menschen! Also beschweren Sie sich nicht!

DURNHERR

Eine große Anzahl von Leuten ist besorgt, dass gerade unsere Traditionen und unsere Kultur von dieser einen Außerirdischen gefährdet ist. Darf ich einen Auszug aus dem Nachbericht des letzten... Vorfalls darbieten? Geschrieben von Thiandale?

GSTÖTZL

Bieten Sie dar, na los.

DURNHERR

Nun denn, ich zitiere.

DURCHBLENDEN

INNEN -- THIANDALES QUARTIERE -- WENIG ZUVOR

Es sollte klar genug sein, dass dies genau der Bericht ist, den Durnherr zitiert.

THIANDALE

Das Wesen, welcher Natur auch immer es war, gab sich als Bote des vorherrschenden irdischen Gottes aus. Ich glaube das nicht, wie ich nämlich auch an diesen Gott nicht glauben kann. Laut ihrer heiligen Schrift richtete er mit Feuer und Schwert. Das vermag ich nicht zu glauben. Wenn schon uns ein großes Wesen geleitet haben mag, dann muss, muss es barmherzig gewesen sein.

INNEN -- BESPRECHUNGSRAUM -- --

...wie zuvor.

DURNHERR
 ...et cetera, et cetera.

Jetzt: Ein Wutausbruch.

GSTÖTZL
 Na hören Sie mal, jetzt reicht's.
 Wir haben genug Atheisten auf
 diesem Schiff, ja? Jetzt hören Sie
 endlich auf, mir meine Mission
 madig zu machen, ja? Ich bin genau
 so stolz auf Thiandale wie auf
 andere Crewmitglieder, vielleicht
 mehr, es kann nicht einfach sein,
 den ganzen Tag mit so engstirnigen,
 intoleranten--

(Zensur - Piepston)
 zusammen zu sein, also, Frau
 Durnherr, seien Sie mir nicht böse,
 wenn ich das so sage, aber bei
 Ihnen piept's ja wohl!

DURNHERR
 Herr Gstötzl, ich--

GSTÖTZL
 Wenn Sie die Tür nicht finden, sie
 befindet sich hinter Ihnen.

DURNHERR
 Aber--

GSTÖTZL
 Ich kann Sie Ihnen auch persönlich
 zeigen, falls Sie danach verlangen,
 Mann!

Durnherr presst ihre Lippen sehr schmal zusammen.

DURNHERR
 Gut. Aber ich werde auch darüber
 berichten! Seien Sie sich dessen
 sicher!

...und ab. Gstötzl seufzt und lehnt sich im Stuhl
 zurück. Er wartet, dann

GSTÖTZL
 Gstötzl an Thiandale, kommen Sie
 bitte in den Besprechungssaal.

THIANDALE (COMM)
 Verstanden, Käptn, am Weg.

AUSSEN -- STRASSE -- NACHT

(Erde.) Wir befinden uns in einem Park bei einem Weg,
 der in eine Unterführung geht. Stille.

Dann dehnt sich plötzlich die leere Luft, und durch einen Lichtblitz steigt eine Gestalt mit einer Waffe. Zuerst hält er den Rücken richtung Kamera, dann dreht er sich um.

Es ist FOHR.

FOHR
Sprung erfolgreich. Keine weitere
Übertragungen.

Er lädt die Waffe.

FADE OUT.

AKT I

AUSSEN -- STRASSE -- --

Wir befinden uns in der Unterführung, welche schlecht beleuchtet ist. Da tauchen plötzlich einige Leute auf, die sehr gut gekleidet durchgehen. Es ist Admiral Gruber sowie die Eltern des Käptns - Waltraud und Johannes Gstötzl!

Waltraud ist eine kleinere, ältere Dame, Johannes ein distinguirter Herr, der aussieht wie ein höherer Bankbeamter. Sie sind ins Gespräch vertieft.

WALTRAUD

Die Oper war hierzulande schon wirklich besser! Der Bass hat ja teilweise den Ton nicht einmal getroffen!

JOHANNES

Ja, du hast recht, Schatz, ich finde, man hätte auch mehr aus dem Bühnenbild machen können.

WALTRAUD

Was denken Sie davon, Herr Gruber?

GRUBER

Hm, ich denke, ich kenn mich nicht wirklich genug aus, um da eine ernstzunehmende Meinung abgeben zu können.

WALTRAUD

Ja, da haben Sie möglicherweise Recht.

Eine Pause. Sie sind gerade dabei die Unterführung zu verlassen.

WALTRAUD (CONT'D)

Ich möchte Sie etwas über meinen Sohn, den Käptn, fragen.

GRUBER

Schießen Sie los.

Und von hinter den Büschen kommt Fohrs Stimme:

FOHR (O.S.)

Ja, das habe ich vor.

Lichtblitze! Feuer! Waltraud schreit auf, Gruber reagiert schnell.

GRUBER

Zur Seite! Weg hier!

Sie laufen in ihrer umständlichen Garderobe zur Seite.

Fohr kommt aus dem Gebüsch, mit einer imposanten Waffe in jeder Hand (wie Captain John Hart) und läuft auf sie zu.

FOHR

Ich glaube nicht, dass Sie wirklich eine große Chance haben, mir zu entkommen.

Keiner erkennt ihn - weder Gruber noch die Gstötzls waren in 2x06 dabei.

GRUBER

Wer sind Sie? Wieso zur Hölle tun Sie das?

FOHR

Fohr. Und ich habe ein Ziel. Aber ich werde es Ihnen nicht sagen.

Er feuert auf Waltraud. Johannes stößt sie aus dem Weg; sein Lohn dafür ist ein Streifschuss. Er sinkt zu Boden.

Gruber hat währenddessen seine Waffe gezogen, feuert auf Fohr, ohne wirklich was zu bewirken.

FOHR (CONT'D)

Oh, Admiral, ich glaube, das war die falsche Entscheidung.

Und plötzlich, hinter ihnen, ein weiterer Lichtblitz, eine dunkle Gestalt, gekleidet in übel mitgenommenem Gewand taucht auf, feuert auf Fohr, trifft ihn. Er bricht zusammen.

FOHR (CONT'D)

Mission abbrechen!

Er verschwindet in einem Lichtblitz. Die andere Gestalt kurz darauf auch.

Waltraud und Gruber sehen einander an.

GRUBER

Frau Gstötzl! Geht es Ihnen gut?

WALTRAUD

Den Umständen entsprechend... wir müssen etwas wegen Johannes tun! Sie haben sicherlich ein Mobifon dabei!

GRUBER

Bin schon dran.

Er zückt sein Handy und ruft die Rettung an.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

INNEN -- MASCHINENRAUM -- --

Stockenfeld, verwundert, sitzt an einer Konsole.
Navigiert herum, hat etwas höchst erstaunliches entdeckt.

STOCKENFELD

Walter?

Er sieht sich um.

STOCKENFELD (CONT'D)

Walter?!

Geretschläger kommt um eine Ecke geeilt.

GERETSCHLÄGER

Ja, bin schon da, wie kann ich
helfen?

STOCKENFELD

Hast du dich schon mal genauer in
den Archivdateien umgeschaut?

GERETSCHLÄGER

Weißt du, wieviel Petabytes das
sind?

STOCKENFELD

Ich hab was gefunden.

GERETSCHLÄGER

Was? Lass mal schauen.

Geretschläger kommt näher und schaut ebenfalls gebannt
auf den Bildschirm.

GERETSCHLÄGER (CONT'D)

"Betriebssysteme des frühen 21.
Jahrhunderts..." Hm. Wir haben
sogar eins gespeichert.

STOCKENFELD

Wieso ist da ein Fenster
aufgezeichnet?

GERETSCHLÄGER

Weiß der Kuckuck. Hannes, mach ein
Terminal das komplett von allen
anderen abgetrennt ist, hau einen
virtuellen Layer drauf und schmeiß
die Daten da drauf. Ich will mir
das mal anschauen.

Geretschläger ab.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Gstötzl kommt herein und lässt sich müde im Sessel
nieder. Thiandale, Hohbauer an ihren Konsolen.

GSTÖTZL

Mann, das war jetzt mühsam! Ihr habt ja keine Ahnung. Ich wär für den Feierabend.

HOHBAUER

Käptn, der fangt eh in einer halben Stunde an.

GSTÖTZL

Ja, dann fangen wir halt eine halbe Stunde früher an! Mann, ihr habt ja wirklich leichte Probleme mit eurer Regelmäßigkeit. Ich hab grad für diese verdammte Interviewerin drei Stunden Papierkram ausgefüllt! Drei Stunden! Und echtes Papier! Die armen Bäume! Sie haben keine Ahnung, wieviel Bäume dafür haben sterben müssen! Bäu! Me!

HOHBAUER

Kriegen Sie sich wieder ein?

GSTÖTZL

Nein, das hab ich jetzt wirklich nicht vor! Sie haben keine Ahnung, was grad in mir brodelt!

HOHBAUER

Der reine Wahnsinn?

GSTÖTZL

Ja! Mann, das Burn-Out ruft! Ich höre es in der Dunkelheit! Es singt!

Die Komm-Einheit piepst. Gstötzl, der inzwischen schon sehr, äußerst, überaus total keine Nerven mehr hat, schreit

GSTÖTZL (CONT'D)

Ja was ist denn jetzt schon wieder los will mich wer mal in Ruhe lassen auch?

Am Holo-Bildschirm taucht Gruber auf, mit ernster Miene.

GRUBER (COMM)

Nein.

GSTÖTZL

Oh, Admiral, was für eine Überraschung, hihi! Wie kann ich Ihnen denn helfen?

GRUBER (COMM)

Ich würde Ihnen raten, ziemlich schnell durch die Liftforce zu kommen.

(MORE)

GRUBER (COMM) (CONT'D)
 Und nehmen Sie Doktor DeLouis mit.
 Wir werden Sie erwarten.

GSTÖTZL
 Wollen Sie mir bitte sagen, wieso?

GRUBER (COMM)
 Das werden wir Ihnen dann
 persönlich sagen. Gruber Ende.

Und Gruber verschwindet. Gstötzl rollt die Augen, atmet tief durch, seufzt.

GSTÖTZL
 Dann mach ich mich mal auf den Weg.

Steht auf.

THIANDALE
 Kann ich mitkommen? Ich war
 immerhin noch nicht auf Ihrem
 Planeten.

GSTÖTZL
 Kommen Sie mit. Das wird sowieso in
 einem Desaster enden.

Die beiden verlassen die Brücke.

INNEN -- IRK-HAUPTQUARTIER -- --

Wie wir es kennen, mit Gruber, Reinhardt und einem
 bärtigen Rettungsmenschen.

Die Liftforce-Tür geht auf. Gstötzl, DeLouis und
 Thiandale stolpern heraus.

GSTÖTZL
 Ich bin müde, Mann! Was gibts? Was
 macht der Rettungsmensch hier?

Schweigen auf der anderen Seite. Gstötzl bekommt das
 Gefühl, dass hier irgendwas falsch ist.

GSTÖTZL (CONT'D)
 Gibts was?
 Würden Sie mir bitte sagen, was
 genau hier los ist?

Schließlich beginnt Gruber zu sprechen.

GRUBER
 Käptn Gstötzl?

GSTÖTZL
 Ja?

GRUBER

Ihr Vater befindet sich seit zirka
einer Stunde im AKH Linz.

GSTÖTZL

Okay... und was ist los mit ihm?

GRUBER

Er wurde angeschossen.

Von Gstötzls Gesicht...

FADE OUT.

AKT II

AUSSEN -- AKH-LINZ -- NACHT

Mit einer Menge leuchtender Blitze rundherum, weil das SPÖ-Plakat sicher Recht gehabt hat.

INNEN -- KRANKENZIMMER -- --

Ein leeres Bett und ein Bett mit Johannes Gstötzl drin, umgeben von futuristischen Maschinen, wie sie in der Zukunft in Krankenhäusern zu finden sein werden.

Es klopft an der Tür.

Johannes schlägt seine Augen auf. Er ist offensichtlich glimpflich davon gekommen. Aber seine Stimme hört sich müde an.

JOHANNES

Herein.

Die Tür geht auf und Gstötzl kommt herein. Ohne Sonnenbrille und wirkt erstaunlich wenig cool für seine Verhältnisse. Das Gespräch ist etwas kühler als man vielleicht vermuten würde.

GSTÖTZL

Vater?

JOHANNES

Loisl.

Hier wehrt sich Gstötzl nicht - das hat er längst aufgegeben.

GSTÖTZL

Wie geht es dir?

JOHANNES

Du weißt, das übliche... Rheuma und so etwas.

GSTÖTZL

Du weißt, wovon ich rede.

JOHANNES

Ja... es tut ein bisschen weh.

GSTÖTZL

Was ist passiert?

Johannes will nicht drüber reden.

GSTÖTZL (CONT'D)

Vater, was ist passiert?

JOHANNES

Plötzlich, und ohne Vorwarnung, hat einer auf uns geschossen.

GSTÖTZL

Wer?

JOHANNES

Ich hab's nicht gesehen. Plötzlich war da soviel Licht. Jemand wollte deine Mutter töten. Ich hab sie auf die Seite geschoben und die Wunde selbst abgekriegt.

GSTÖTZL

Wieso?

JOHANNES

Der Admiral war dabei. Und du, du bist unser Sohn.

GSTÖTZL

("na und...?")

Ich weiß...?

JOHANNES

Stell dich doch nicht dumm. Du bist der Käptn. Wieviel Leute hassen dich wohl auf dieser Welt?

GSTÖTZL

Einige.

JOHANNES

Wie viele wollen dir etwas antun?

GSTÖTZL

Manche.

JOHANNES

Sind wir nicht ein geeignetes Instrument dazu?

Gstötzl zögert.

GSTÖTZL

Kann sein.

Sie sitzen da, nicht wissend, was sie reden sollen. Schließlich..

GSTÖTZL (CONT'D)

Ich bereu trotzdem nichts.

JOHANNES

Bereuen? Wer redet denn von bereuen? Du bist, wer du bist, und du wirst akzeptiert, wie du bist.

GSTÖTZL

Ich weiß.

Johannes seufzt, dreht sich im Bett um.

JOHANNES

Ich muss mich jetzt ausruhen,
Loisl... Aber ich will später mit
dir noch reden.

GSTÖTZL

Bis dann, Vater.

Steht auf und verlässt den Raum.

INNEN -- KRANKENHAUS/GANG -- --

Es warten Gruber, Waltraud und Reinhardt. Gstötzl kommt
aus dem Zimmer.

WALTRAUD

Wie geht es ihm?

GSTÖTZL

Gut. Aber müde. Ich glaube, er
schläft jetzt.

WALTRAUD

Der Arme...

GSTÖTZL

Mutter, ich werd das ganze
untersuchen lassen. Admiral...?

GRUBER

Käptn?

GSTÖTZL

Ich würde sagen, wir kehren zur
Basis zurück.

GRUBER

Wollen Sie nicht ein wenig Zeit mit
Ihrer Familie verbringen?

Eine unbehagliche Stille.

GSTÖTZL

Dazu habe ich später immer noch
Zeit. Wenn sie nicht mehr gefährdet
sind.

GRUBER

Frau Gstötzl?

WALTRAUD

Unser Loisl. Immer so...
zielstrebig. Ich habe nichts
dagegen, Herr Gruber. Er wird
sowieso doch nichts davon
abzubringen sein.

GRUBER

In Ordnung.

(MORE)

GRUBER (CONT'D)

Kilian, stellen Sie eine Wache ab -
nur für den unwahrscheinlichen Fall
des Falles.

REINHARDT

Darum hab ich mich schon gekümmert.

GRUBER

Gut, dann fahren wir, Frau Gstötzl.

WALTRAUD

Wiederschauen.

Die IRK-Beamten gehen.

INNEN -- MASCHINENRAUM -- --

In einem großen Freiraum steht ein einzelnes, mit
diversen Kabeln versehenes Terminal. Rund herum weit und
breit gar nichts. Davor sitzt Stockenfeld. Daneben
stehen zig leere Kaffeebecher am Boden.

Geretschläger kommt herein.

GERETSCHLÄGER

Wollen Sie nicht irgendwann fertig
sein?

STOCKENFELD

Ich schon! Das Setup braucht so
ewig.

Er gähnt.

STOCKENFELD (CONT'D)

Boss, wären Sie so freundlich und
bringen Sie mir noch einen Kaffee?

Geretschläger wirft einen pointierten Blick auf den Müll
am Boden.

GERETSCHLÄGER

Hatten Sie nicht schon genug?

STOCKENFELD

Nein.

Plötzlich klingelt es laut und der ganze Strom zum
Terminal fällt aus. Dann schaltet es sich wieder ein.
Stockenfeld rauft sich die Haare.

GERETSCHLÄGER

Was war das soeben?

STOCKENFELD

Ein Reboot. Ich glaube, dass das
kaputt ist. Das ist schon das elfte
Mal.

GERETSCHLÄGER

Okay, ich bring Ihnen zwei Becher Kaffee.

Geretschläger geht. Im Türrahmen dreht er sich nochmal um.

GERETSCHLÄGER (CONT'D)

Achja, wann werden Sie fertig sein? Die Crew schimpft schon, dass der sekundäre Raum so eng ist und die Luftzirkulation ist nasenscheinlich auch nicht die allerbeste.

STOCKENFELD

Das kann ich Ihnen leider überhaupt nicht sagen. Einen aussagekräftigen Fortschrittsbalken gibt es nicht. Dafür steht hier: "Verwalten Sie Ihre Fotos und Medien mit dem neuen MediaManager!"

GERETSCHLÄGER

Gut, das werden wir dann sicher tun.

Und geht endgültig.

INNEN -- IRK-HAUPTQUARTIER -- --

Gstötzl geht unruhig auf und ab. Gruber sitzt in seinem Sessel, Reinhardt am Terminal, recherchierend.

GSTÖTZL

Also, nochmal von vorn, Admiral! An was können Sie sich erinnern?

GRUBER

Ich war in der Oper und traf dort auf Ihre Eltern. Wir gingen noch eine Runde, als plötzlich dieser Mann auftauchte, buchstäblich aus dem Nichts, und auf uns feuerte.

GSTÖTZL

Wieso gehts Ihnen dann so fast einwandfrei?

GRUBER

Weil noch jemand aus dem Nichts auftauchte und ihn vertrieb. Dann verschwand der auch.

GSTÖTZL

Admiral, darf ich Sie dran erinnern, dass Sie mich nach der leidigen Geschichte mit den Zeitlinien vor ein paar Monaten fast in die Nervenheilanstalt einweisen wollten?

GRUBER

Ich weiß, es hört sich
unglaublich an. Aber genau so
wars.

REINHARDT

Admiral, wollen Sie's nicht doch
mit dem Phantombildprogramm
versuchen?

GRUBER

Wieso denn? Der Mann ist längst
verschwunden und ich konnte nicht
viel erkennen. Ich will niemand
unschuldigen einbuchten, Leute.

GSTÖTZL

Sie glauben viel zu arg ans Gute im
Menschen, Admiral. Das wird auf die
lange Bank nicht gesund sein.
Probieren Sie's wenigstens.

GRUBER

Wenn es Sie so glücklich macht...

Er geht zum Terminal und beginnt zu arbeiten.

MONTAGE

...wie Gruber verschiedene Augen, Nasen, Ohren, Haare
auf ein relativ durchschnittliches Gesichtsmodell zieht.
Schließlich entsteht ein Bild, das Fohr extrem ähnlich
sieht.

GSTÖTZL

Ich kenn ne Type, die sieht fast so
aus wie der da!

GRUBER

Echt?

GSTÖTZL

Ja, ich war mit der Uli bei so
einem Notar oder sowas, jedenfalls
ist ihre Tante gestorben und hat
ihr was vererbt - eine Frechheit
übrigens, meine hat mir nix vererbt
- und--

GRUBER

Kommen Sie doch zum Punkt.

REINHARDT

Wenn Sie ihn finden.

Ein seltsamer Blick von Gruber.

GSTÖTZL

Ja der Notar hatte nen Assistenten,
einen Fohr oder so, der sah so aus!

GRUBER
Fohr?

GSTÖTZL
Fohr.

GRUBER
Fohr?!

GSTÖTZL
Oh Gott, das erinnert mich grad an
Joghurt? - Joghurt! - Joghurt.

GRUBER
Nein, aber Fohr... der Mann... ich
hab ihn gefragt, wer er denn sei
und wieso er das tue, und er sagte
Fohr!

GSTÖTZL
Admiral, vielleicht sind wir doch
auf einer Spur.

GRUBER
Aber ein Notariatsassistent ist nie
und nimmer jemand mit außer-
irdischen Waffen.

GSTÖTZL
Mal nachsehen. Vizeadmiral
Reinhardt, schauen Sie doch in der
polizeilichen Datenbank nach.

REINHARDT
Wird gemacht. Einen Moment...

Informationen flashen über den Bildschirm. Schließlich
muss Reinhardt vermelden.

REINHARDT (CONT'D)
Einen Fohr hab ich nicht gefunden.

GRUBER
Also niemand vorbestraftes.

REINHARDT
Nein, ich habe keine einzige Person
mit dem Namen Fohr - vorbestraft
oder sonstwie - gefunden, auf die
das Bild auch nur annähernd passt!

GRUBER
Haben Sie alle Schreibweisen
probiert? F-O-O-R? F-O-H-R?

REINHARDT
Ja, die Fehlertoleranz war drin.

GSTÖTZL

Auch skurille Abarten? V-O-R-R?
F-O-U-R vielleicht?

GRUBER

Käptn...

GSTÖTZL

Kann ja sein! Vielleicht ist der
nicht nur ein Wahnsinniger, sondern
auch noch kreativ.

REINHARDT

Nein, ich bedaure. Der Mann ist
nicht in der Datenbank.

GSTÖTZL

Rufen Sie bei dem Notar an. Röbl
hieß er, glaub ich.

REINHARDT

Sehr wohl.

Er startet ein Programm am Terminal und gibt Röbls
Nummer ein. Die Verbindung ist am Lautsprecher. Es
piepst einige Zeit. Dann meldet sich eine weibliche
Stimme, Frau TRUNNINGER, eine intellektuell beschränkte
Sekretärin.

TRUNNINGER (COMM)

Hier Röbl & Co, wie kann ich Ihnen
helfen?

REINHARDT

Guten Tag, IRK-Oberkommando, könnte
ich mit Herrn Röbl persönlich
sprechen?

TRUNNINGER (COMM)

Ich befürchte, das wird nicht
möglich sein. Er ist gerade auf
einem ausgedehnten Urlaub.

REINHARDT

Könnten Sie uns vielleicht
Informationen über Ihren Vorgänger
geben? Ein gewisser Herr Fohr?

TRUNNINGER (COMM)

Herr Fohr? Wer soll denn das sein?
Vor mir hat hier eine Frau Gottlieb
gearbeitet, und zwar vierzig Jahre!
Die ist jetzt in Pension, aber
fragen Sie mich nicht wo!

REINHARDT

Sind Sie sich da sicher?

TRUNNINGER (COMM)

Hören Sie, ich bin nicht komplett dumm!

REINHARDT

Okay. Dann, trotzdem vielen Dank für Ihre Kooperation.

TRUNNINGER (COMM)

Ich helfe doch immer wieder gern.

Reinhardt legt mit Knopfdruck auf. Sie sehen einander lange an.

REINHARDT

Tja, was jetzt?

GRUBER

Haben Sie die Nummer von Röbl?

REINHARDT

Die Privatnummer? Von einem Justizmenschen? Sicher geheim.

GSTÖTZL

Man könnte sie doch sicher ermitteln. Die richtige Leute zu ner Bombe von Piña Colada einladen und schon--

REINHARDT

Könnte schon. Aber das ist illegal.

GSTÖTZL

Na und?

REINHARDT

Wir versuchen doch zuvor bitte noch die legalen Kanäle, Admiral?

GRUBER

Ja, natürlich.

Ratlosigkeit. Sie denken nach. Schließlich Gstötzl:

GSTÖTZL

Wie wärs, wenn wir--

Er wird durch ein Piepsen am Terminal unterbrochen. Reinhardt hat eine Nachricht erhalten.

GSTÖTZL (CONT'D)

Mann, wo bleibt die Privatsphäre heutzutage?

REINHARDT

Oh mein Gott.

GRUBER

Killian?

REINHARDT

Es gab einen Vorfall im
Krankenhaus. Jemand wollte Herrn
Gstötzl angreifen.

Und von den betroffenen Gesichtern

FADE OUT.

AKT III

AUSSEN -- KRANKENZIMMER -- --

...Johannes Gstötzl in seinem Bett, Waltraud und DeLouis an seiner Seite. Der Käptn und Gruber betreten den Raum.

GSTÖTZL

Doktor? Was machen Sie denn hier?

DELOUIS

(beißend)

Ich bin mit Ihnen durch die Liftforce gegangen. Nächstes Mal wärs schön, wenn Sie auf mich warten würden, bevor Sie abhauen.

GSTÖTZL

Oh. Äh. Richtig. Wo ist denn Thiandale?

DELOUIS

Sie wollte sich unseren Planeten ansehen.

Waltraud geht bedrohlich auf ihren Sohn zu.

WALTRAUD

Loisl! Untersteh dich!

DeLouis fängt zu kichern an. Gstötzl schaut ihn sehr böse an.

WALTRAUD (CONT'D)

Dein Vater wurde zwei Mal attackiert und du? Machst Smalltalk über eine deiner zweifelhaften Eroberungen! Thiandale, was für eine Art Name ist das überhaupt?!

GSTÖTZL

Ein außerirdischer. Mutter, ich--

WALTRAUD

Ein außerirdischer?! Loisl--

GSTÖTZL

Mutter!

WALTRAUD

Sohn!

GSTÖTZL

Lass mich mit Vater sprechen!

Er drängt sich an ihr vorbei und lässt sich neben DeLouis an Johannes' Seite nieder.

GSTÖTZL (CONT'D)

Vater?

JOHANNES

Mir geht es gut. Es ist nichts passiert. Bedank dich bei deiner IRK. Ohne der Wache da draußen würd ich jetzt wahrscheinlich nicht mit dir reden können.

GSTÖTZL

Was ist passiert?

JOHANNES

Ein Lichtblitz, dann tauchte der Mann wieder auf. Der selbe wie zuvor. Aber ein paar Sekunden später ging die Tür auf und der Wächter stürmte auf ihn zu.

GSTÖTZL

Haben sie ihn--

JOHANNES

Nein, er flüchtete. Verschwand einfach. Sagte noch irgendeinen Kauderwelsch.

GSTÖTZL

Was hat er gesagt?

JOHANNES

Er hat gesagt, "Die Zeit ist zu spät. Wir brauchen einen anderen Weg. Verdammt!"

GSTÖTZL

Was soll den das heißen?

JOHANNES

Das frag ich mich auch.

Sie sehen einander an.

GSTÖTZL

Doktor?

DELOUIS

Ja?

GSTÖTZL

Werden Sie hier noch gebraucht?

DELOUIS

Ähm, nein, nicht direkt, Käptn, aber--

GSTÖTZL

Würden Sie bitte draußen auf mich warten.

DELOUIS

Gut, auch recht.

Er steht auf und geht schnellen Schrittes.

JOHANNES

Das war nicht sehr freundlich.

GSTÖTZL

Vater, ich will nicht, dass dich
jemand tötet.

JOHANNES

Da hat sich was geändert seit dem
letzten Mal.

INNEN -- MASCHINENRAUM -- --

Stockenfeld ist vor dem Terminal eingeschlafen.
Plötzlich ertönt ein lautes und fröhliches Signal. Der
Computer ist arbeitsbereit!

Stockenfeld ist so erschrocken, dass er um- und in die
Kaffeetasse fällt.

Geretschläger kommt hereingelaufen.

STOCKENFELD

Boss?

GERETSCHLÄGER

Hannes! Gehts Ihnen gut?

STOCKENFELD

Tja, mehr oder weniger.

GERETSCHLÄGER

Das hat man ja drei Zimmer weiter
gehört!

STOCKENFELD

Was haben Sie im Drehenden Drehraum
gemacht?

GERETSCHLÄGER

Nein, ich war im Raum mit den
Kalibrierungsknödeln. Seis drum.
Wie geht es jetzt weiter?

Stockenfeld konzentriert sich nun wieder auf das
Terminal.

STOCKENFELD

Hier steht: Melden Sie sich mit
Ihrem Benutzernamen und Passwort an.

GERETSCHLÄGER

Ja dann tun Sie das.

STOCKENFELD

In Ordnung.

Er hackt auf die Tastatur ein und drückt [Enter].

STOCKENFELD (CONT'D)

Oh oh.

GERETSCHLÄGER

Was?

STOCKENFELD

Das hört sich nicht gut an.

GERETSCHLÄGER

Was?

STOCKENFELD

Das hört sich sogar recht schlecht an.

GERETSCHLÄGER

WAS?

STOCKENFELD

"Die Einstellungen werden auf alle angeschlossenen Geräte portiert."

GERETSCHLÄGER

Ich dachte, das Terminal wäre autark? Wo ist das Problem?

STOCKENFELD

Wir habens nicht vom Stromnetz abgekoppelt...

Von den bedeutungsschwangeren Blicken der beiden....

AUSSEN -- STRASSE -- NACHT

Eine andere Straße, in einem heruntergekommenen Viertel der Stadt. Thiandale schlendert durch, offenbar nichtsahnend, wo sie sich hier befindet. Summt ein mimetisches Lied.

Langsam kommt sie zu einer Kreuzung, welche auch gerade von vier, fünf üblen Gesellen in Kapuzen überquert wird. Diese gehen beinahe vorbei, aber bemerken sie dann.

SCHLÄGER #1

Hey, Süße!

Sie ignoriert die Typen.

SCHLÄGER #2

Hey, man hat dich angeredet!

Kopf hochgehalten, geht sie weiter.

SCHLÄGER #1

Zed, Meier...

Er macht eine Geste. Zwei der nichtsprechenden Schläger versperren Thiandale den Weg.

SCHLÄGER #1 (CONT'D)

Wer bist du?

SCHLÄGER #2

Wo kommst du her?

SCHLÄGER #1

Du bist wohl nicht von hier?

SCHLÄGER #2

Tja, das ist klar!

Thiandale ist stehen geblieben und hat einen Ausdruck äußerster Ungehaltenheit am Gesicht.

THIANDALE

Würden Sie mich bitte weitergehen lassen.

Die Typen sehen einander an und lachen blöde. Das machen Typen dieser Art sehr gern.

SCHLÄGER #2

Tja, das glaubst du, hä?

THIANDALE

Allerdings.

Nun lachen sie noch lauter.

SCHLÄGER #1

Wo kommst du her, hm? Linz? Bist du von hier?

SCHLÄGER #2

Nein, die kommt aus nem Nobelwohnort. Waldberg oder so.

SCHLÄGER #1

Red mit uns, komm schon!

THIANDALE

Ich komme nicht von hier.

Sie sehen sie schief an.

SCHLÄGER #1

Das wissen wir.

SCHLÄGER #2

Versuch nicht, irgendwie die Schlaue spielen zu wollen.

SCHLÄGER #1

Wir sind mehr.

THIANDALE

Allerdings.

SCHLÄGER #1
Woher kommst du?

THIANDALE
Von sehr, sehr weit weg.

Sie lachen schon wieder. Das ist sehr nervig.

SCHLÄGER #1
Mann, die hält sich ja für was
besseres.

SCHLÄGER #2
Für ne Außerirdische!

Sie brüllen vor Lachen und können sich kaum an sich halten.

THIANDALE
Sie mögen lachen, aber das bin ich
tatsächlich.

Die anderen werden ernst.

SCHLÄGER #2
Was?

SCHLÄGER #1
Wirklich?

THIANDALE
Ja.

Nun gehen sie bedrohlich auf sie zu.

SCHLÄGER #1
Das, meine Liebe, hätte ich an
deiner Stelle nicht gesagt...

Und von dieser unguuten Situation...

INNEN -- KRANKENHAUS/GANG -- --

DeLouis geht auf und ab. Gstötzl kommt aus dem Krankenzimmer. DeLouis beginnt, betont abwesend zu pfeifen.

Gstötzl sieht ihn durchdringend an.

GSTÖTZL
Sind Sie bereit, Doc?

DELOUIS
Wozu?

GSTÖTZL
Wir werden diesen Fohr verfolgen,
wenns sein muss, ans Ende des
Universums, und ihm das Handwerk
legen!

DELOUIS

Okay. Wie?

GSTÖTZL

Das ist das Problem. Wir müssen ihn
zuerst finden. Man hat eine
Energiesignatur aufgenommen, als er
das zweite Mal aufgetaucht ist.
Vielleicht können wir die verfolgen.

DELOUIS

Gut. Dann auf gehts, zurück ins
Hauptquartier. Dort haben wir das
bessere Equipment.

Er geht. Gstötzl bleibt stehen und ruft ihm nach:

GSTÖTZL

He!

DELOUIS

Hä?

GSTÖTZL

Ich bin der Käptn und geb die
Befehle!

DELOUIS

Und was befehlen Sie?

GSTÖTZL

Nun, äh, genau, was Sie gesagt
haben. Auf gehts!

Und marschiert davon. Ein seufzender DeLouis folgt.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Geretschläger betritt den Raum. Hohbauer steht mit den
Armen in die Hüften gestemmt da und schaut zornig drein.

HOHBAUER

Walter?

GERETSCHLÄGER

Was gibts denn?

HOHBAUER

Was habt ihr dort unten im stillen
Kellerlein schon wieder verbochen?

GERETSCHLÄGER

Ich? Wir? Verbochen? Was?

HOHBAUER

Ich zeig dir, was ihr verbochen
habt. Komm mit.

Sie setzt sich hinter ihre Konsole, nimmt ihren Joystick
in die Hand, will nach rechts fliegen.

Da ploppt am Bildschirm eine Meldung auf: "Datei 'RECHTSFLIEGEN.JODEL' nicht gefunden. Neuinstallation oder Upgrade erforderlich."

HOHBAUER (CONT'D)

Na?`

GERETSCHLÄGER

Klick halt einmal auf Upgrade.

Sie drückt am Touchscreen den Upgradeknopf.

HOHBAUER

Klicken? Was ist denn das für ein Ausdruck?

GERETSCHLÄGER

Steht so in der Bedienungsanleitung. Na? Gehts wieder?

Sie versucht das Manöver erneut. Eine weitere Meldung ploppt auf: "UPGRADE INSTALLATION 3%. Bitte warten Sie."

GERETSCHLÄGER (CONT'D)

Ja, das kann dauern.

HOHBAUER

So zirka genau zehn Minuten. Ich will aber nicht zehn Minuten warten.

GERETSCHLÄGER

Gut, steck diese Batterie hinein.

Er gibt ihr besagtes Objekt. Sie nimmt es, steckt es in die Konsole. Der Fortschrittsbalken beschleunigt rasant und schießt übers Ziel hinaus.

Eine Meldung ploppt auf: "UPGRADEPROZESS ZU 317% ABGESCHLOSSEN."

Dann fallen alle Lichter aus. In der absoluten Dunkelheit hören wir ein leicht genervtes

HOHBAUER

Walter...

Und:

FADE OUT.

AKT IV

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

...alles ist ausgefallen.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Hohbauer ächzt und stöhnt und flucht als sie nach etwas kramt. Schließlich hält sie eine Taschenlampe in der Hand und leuchtet damit herum.

HOHBAUER

Walter?

GERETSCHLÄGER

Ähm, ja, Uli?

HOHBAUER

Wie, bitte, wie konnte das grade passieren?

GERETSCHLÄGER

Ähm...

HOHBAUER

Ich dachte, dieses komische Datenfragment wär autonom?

GERETSCHLÄGER

Ähm...

HOHBAUER

Typisch! Schau was du gemacht hast! Reparier das besser!

GERETSCHLÄGER

Ähm, die Türen gehen nicht. Wir haben keinen Strom. Wir sollten einen Notruf aussenden.

HOHBAUER

"Wir haben keinen Strom"...?

GERETSCHLÄGER

Ahja, das stimmt. Aber ich hab ein Mobifon dabei.

Und holt es aus der Tasche. Hohbauer rollt mit den Augen.

HOHBAUER

Jetzt zieht er sein Handy...

CLOSE UP

Er macht es auf, schraubt an der Hardware herum und entdeckt schließlich einen winzigen Drehknopf. Den dreht er zum Maximum auf.

GERETSCHLÄGER

Ha! Handy Hacking!

HOHBAUER

Was hast du gemacht?

GERETSCHLÄGER

Das Strahlenstärkenlimit auf leicht unter Tschernobyl raufgedreht. Wenn irgendein Schiff in der Nähe ist, sollte es uns entdecken.

HOHBAUER

Ich will nicht verstrahlt werden.

GERETSCHLÄGER

Die Wände können Strahlung absorbieren.

HOHBAUER

Wie kommt die Strahlung dann nach draußen?

GERETSCHLÄGER

Mit, äh-- frag mich jetzt nicht. Sag mir eine Nummer. Egal welche.

HOHBAUER

Okay, 0043-555-128913-15.

GERETSCHLÄGER

Wer ist das?

HOHBAUER

Keine Ahnung.

Geretschläger schaut sie schief an, gibt dann die Nummer ein und drückt auf den Wählknopf.

Laute, knisternde Töne gehen davon aus, es beginnt zu vibrieren.

GERETSCHLÄGER

So, jetzt heißt's hoffen.

Hohbauer setzt sich ermattet nieder.

AUSSEN -- STRASSE -- --

Eine anonyme Straße in Linz. Gstötzl geht zielstrebig dahin. DeLouis dackelt nach, mit seinem Scanner in der Hand.

DELOUIS

Käptn!

GSTÖTZL

Was ist denn, Mann?

DELOUIS

Wir sollten vielleicht Thiandale
suchen.

GSTÖTZL

Die wird sich schon mit uns treffen.

DELOUIS

Nein, sie hat gesagt, sie ruft mich
wenn sie beim Hauptquartier ist.

GSTÖTZL

(ätzend)

Gut, dann machen wir uns auf die
Suche nach der Nadel im Heuhaufen.
WIE?

DELOUIS

Naja, sie hat die Route auf Google
Maps eingezeichnet.

Er gibt ihm dem Scanner. Darauf: Eine Karte von Linz mit
einem fetten roten Strich, der eine Route für einen
Rundgang einzeichnet.

GSTÖTZL

Was-- und Sie lassen sie durchs
Schwarze Loch gehen?

DELOUIS

Schwarzes Loch?

GSTÖTZL

Das übelste Viertel diesseits von--
von keine Ahnung was!

DELOUIS

Und Sie glauben, ich kenn mich in
Linz aus?

GSTÖTZL

Wir müssen sie da rausholen!

Sie laufen rasant in die Gegenrichtung.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Geretschläger hängt an der Strippe. Plötzlich dröhnt
eine Stimme aus dem Handy. Sie ist sehr laut, weil das
Handy ja ultraintensiv eingestellt ist. Sie gehört
DELIN, einer jungen Raumfahrerin.

DELIN (COMM)

Wie kann ich Ihnen helfen?

GERETSCHLÄGER

Wir haben hier ein gröberes
Hardware-Problem! Können Sie uns
helfen?

DELIN (COMM)

Da sind Sie genau an der richtigen Adresse! Ich komme in zehn Minuten!

GERETSCHLÄGER

Gut, ich hoffe, Sie können sich durch die Luftschleusen brennen, die funktionieren nämlich auch nicht mehr.

DELIN (COMM)

Ich bin für alles prepared. Delin Ende.

Geretschläger schaut Hohbauer an.

GERETSCHLÄGER

Na schau.

HOHBAUER

Glück.

AUSSEN -- STRASSE -- --

...dort, wo Thiandale zuvor von den Schläger bedrängt wurde. Wir beginnt auf dem bewusstlosen Körper von einem der Typen. Dann:

PAN

Auf ein Schlachtfeld. Thiandale ist die einzige, die noch auf ihren Füßen steht, bis auf ein, zwei blaue Flecken unversehrt.

Gstötzl und DeLouis kommen angerannt und bleiben unvermittelt stehen, als sie die Situation bemerken.

GSTÖTZL

Thiandale?

THIANDALE

Ja, Käptn.

GSTÖTZL

Was haben Sie--

Er glotzt erstaunt herum.

THIANDALE

Käptn, bin ich in Schwierigkeiten?

GSTÖTZL

Hm, Sie wissen sich offensichtlich zu verteidigen. Doc, schauen Sie sich die blauen Flecken an, sobald wir am Schiff sind. Ansonsten würd ich sagen-- Mann!

Er steigt auf einen der Schlägertypen zu.

GSTÖTZL (CONT'D)
Mann, haben die Kapuzen? Und
Tattoos? Sicher auch Tattoos.
Kapuzen und Tattoos. Schlimmer
gehts nimmer.

Er beginnt zu lachen.

GSTÖTZL (CONT'D)
Was wollen die eigentlich? Den
Krocha-Bewerb gewinnen? Die fallen
ja nur mehr übel auf, weil sie so
übel auffallen wollen, dass sie
nicht mehr übel auffallen, falls
das Sinn ergibt!

DELOUIS
Nein.

THIANDALE
Nicht im
geringsten, aber
reden Sie weiter,
Käptn.

GSTÖTZL (CONT'D)
Schauen Sie sich das doch an! Da
fehlt der Tschick im Mund und das
wars! Das gibts ja nicht! Nein,
Thiandale, Sie sind nicht in
Schwierigkeiten. Mann! Also echt.

Dann erinnert er sich dran, dass er eigentlich
zielstrebig und zugleich grüblerisch aussehen sollte.

GSTÖTZL (CONT'D)
Alle Mann und Frau mir nach, wir
müssen zum Hauptquartier und zwar
am besten gestern.

Er zieht ein Ticket aus seiner Tasche und hält es hoch.

GSTÖTZL (CONT'D)
Taxi! Bus! Zug! Irgendwer!

Und geht wieder in Richtung Ende des dunklen Bezirks.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

Zeit vergeht.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Hohbauer geht auf und ab, Geretschläger sitzt am Boden.
Plötzlich klopft es an der Tür.

GERETSCHLÄGER
Yo?

Hohbauer schaut ihn strafend an.

HOHBAUER

Wer ist da?

Von draußen erklingt, sehr dumpf, die Stimme von Delin.

DELIN (O.S.)

Ich bins, Delin. Ist das die Brücke?

HOHBAUER

Ja.

DELIN (O.S.)

Okay, gehen Sie von der Tür weg.

HOHBAUER

Das sind wir schon.

Ein gleißender Lichtblitz. Dann aber alles wie zuvor. Einige Sekunden danach fallen die Türen plötzlich relativ unmotiviert nach hinten.

GERETSCHLÄGER

Das darf ich jetzt wieder sicher reparieren.

HOHBAUER

Ähm, Walter...

Delin sieht seltsam aus. Sie trägt eine schwarze Robe mit weißer Verzierung und einen Helm am Kopf, der sehr an einen Pinguin erinnert.

GERETSCHLÄGER

Ein Pinguin?

HOHBAUER

Nein, ein Pinguin ist eine Nonne. Das hier ist eine Pinguinin.

GERETSCHLÄGER

...WAS?

HOHBAUER

Oh, sorry, Insider-Witz. Entschuldigen Sie, Frau Delin.

DELIN

(dumpf)

Könnte mir jemand die Atmosphärenwerte des Schiffs sagen, sodass ich möglicherweise diesen Helm loswerde?

GERETSCHLÄGER

Haben Sie zufällig was zum Schreiben dabei?

Delin reicht ihm eine Art Grafiktablett mit eingebauten Bildschirm (sowas Cintiq-ähnliches). Geretschläger

skizziert schnell ein Diagramm und gibt es ihr dann wieder.

DELIN

(dumpf)

Ja, okay, das sollte passen.

Sie nimmt ihren Helm ab und sieht darunter sehr normal aus.

GERETSCHLÄGER

Okay, wie können Sie uns helfen?

DELIN

Haben Sie Zugang zu der Einheit, von der das Problem ausgegangen ist, von hier?

GERETSCHLÄGER

Naja, übers Stromnetz. Direkt eine Netzverbindung nicht.

DELIN

Das reicht. Wir können Daten über praktisch alles schicken. Haben Sie hier irgendwo ein Terminal mit einem optischen Laufwerk?

Geretschläger kennt den Begriff nicht.

GERETSCHLÄGER

Optisches Laufwerk?

DELIN

Ist auch besser so. Sonst irgendwas, wo man was reinlegen kann?

GERETSCHLÄGER

Ähm, wir haben eine Art Flachbettscanner an der Wissenschaftskonsole...

DELIN

Exzellent. Wohin?

HOHBAUER

Da oben, auf der andern Seite neben der Tür.

DELIN

Gut.

Sie zieht aus ihrer weiten Robe eine Art sehr, sehr große und leuchtende Tablette. Darauf ist ein Pinguin abgebildet.

HOHBAUER

Und das ist?

DELIN

Eine fortgeschrittene Form der
Datenspeicherung.

Sie legt die Tablette auf den Scanner. Das Licht durchströmt das Terminal und springt dann auf die anderen weiter. Sie aktivieren sich langsam wieder. Im Laufe des folgenden Gespräches tritt der Normalzustand auf der Brücke allmählich wieder ein.

DELIN (CONT'D)

In zehn Minuten sollte das Problem gelöst sein. Versprechen Sie mir nur bitte, dass Sie diese böartige Software nicht mehr wieder verwenden.

GERETSCHLÄGER

Keine Angst, ich glaub, niemand wills drauf ankommen lassen, dass wer wie Sie wieder zufällig in der Nähe sind. Wer sind Sie eigentlich?

DELIN

Delin. Ich gehöre zu dem Orden der Ritter für ein malwarefreies Universum.

GERETSCHLÄGER

Gut. Brauchen Sie irgendwas? Wie können wir Ihnen danken?

DELIN

Das brauchen Sie nicht. War ja keine große Arbeit.

HOHBAUER

Kommen Sie, auf einen Drink dürfen wir Sie schon einladen.

DELIN

Gut, aber wirklich nur kurz.

Sie verlassen den Raum.

AUSSEN -- IRK-HAUPTQUARTIER -- --

ESTABLISHING SHOT

...wie es leibt und lebt.

INNEN -- IRK-HAUPTQUARTIER -- --

Gstötzl, Thiandale und DeLouis belagern Reinhardt am Terminal. Gruber sitzt in seinem Sessel, lehnt sich zurück und trinkt Kaffee.

REINHARDT

Ein bisschen mehr Abstand, bitte, ich mag so lauschig nicht.

GSTÖTZL

Sorry.

Sie rücken ein paar Zentimeter ab.

REINHARDT

Okay. Also Energiesignaturen dieser Art wurden auf der Erde nur zwei registriert, im AKH sowie in einer abgelegenen Residenz namens Haus Vielbach...

GSTÖTZL

Das ist okay, das wissen wir, dass er dort war. War. Ich glaub nicht, dass er zurück gehen wird.

REINHARDT

Gut.

THIANDALE

Sie haben gesagt, auf der Erde.

Reinhardt zögert.

REINHARDT

Ja. Ich habe die Daten unserer Fernraumtelemetrie-Sonden auswerten lassen - nur so auf Instinkt hin.

GSTÖTZL

Und?

REINHARDT

Die Art Energie ist im Universum nicht sehr häufig, aber es gibt ein paar Flecken, wo man sie findet. Die größten Ansammlungen sind in einem Ewigkeiten entfernten System namens ICI-330b und im Aurigius-System.

Gstötzl verspannt sich bei dieser Antwort sichtlich. Will es sich allerdings nicht anerkennen lassen.

GSTÖTZL

Okay, vielen Dank, Vizeadmiral. Kommt, Leute, wir gehen.

DELOUIS

Aber--

GSTÖTZL

Wir gehen.

Er ruft die Liftforce.

INNEN -- MASCHINENRAUM -- --

Die Liftforce taucht auf und spuckt unsere Reisenden aus.

DELOUIS

Aber ist Aurigius nicht genau das System, zu dem wir hinfliegen?

GSTÖTZL

Ja. Ich bitte Sie beide eins - plappern Sie das nicht herum, die ganze Story nicht. Ich will nicht, dass die Crew irgendwelche Ängste vor diesem System kriegt.

THIANDALE

Wieso ändern wir nicht einfach den Kurs?

GSTÖTZL

Weil wir das nicht mehr können.

Sie sehen ihn verständnislos an.

DELOUIS

Nicht?

GSTÖTZL

Nein. Wieso auch immer - als wir Aurigius als Kurs einschlugen, haben wir uns in irgendwas eingemischt. Keiner kann sagen was. Aber wir sind mittendrin. Wir haben eine Nachricht von jemanden gekriegt. Wir sind die letzte Hoffnung von denen. Und wer anders greift in unsere Mission und in mein Leben ein, und hat sehr, sehr möglicherweise was mit diesem System zu tun. Dort wird sich irgendwas abspielen, das kann ich euch versprechen! Wir müssen dorthin!

Eine eindrucksvolle Rede. Stille. In dem Moment geht die Tür zum Maschinenraum auf und Geretschläger kommt herein.

GERETSCHLÄGER

Loisl, Sie haben ja keine Ahnung, was gerade passiert ist!

Das Drama wurde unterbrochen. Gstötzl leidet.

ÜBERBLENDEN

INNEN -- GSTÖTZLS QUARTIERE -- NACHT

Gstötzl macht sich bettfertig und darüber legen wir

GSTÖTZL (V.O.)

Persönliches Log.
(MORE)

GSTÖTZL (V.O.) (CONT'D)

Was heute passiert ist: Ich habe
Vertrauen in die Menschheit
verloren und Vertrauen in
Außerirdische gewonnen. Ich hab
heute zwei Leute kennengelernt:
Eine Interviewerin, die mir
unbedingt meine Außerirdische madig
machen will, und einen freundlichen
Typen, der rein zufällig meinen
Vater killen will.
Und auf der anderen Seite:
Thiandale, höchstfleißig,
zuverlässig, hilfreich. Und eine
andere Außerirdische, die noch nie
von uns gehört hat und mit uns
nichts zu tun hat, und trotzdem
ohne Belohnung zu wollen uns aus
einer ziemlichen Misere geholfen
hat.
Mann, diese Welt ist verkehrt.
Erklär mir das wer. Irgendwer. ...
Nein? Gut, dann geh ich schlafen.

Und genau in dem Moment geht in dem Quartier, wo Gstötzl
schon im Bett liegt, das Licht aus.

INNEN -- LAKASH/RATSKAMMER -- --

Eine dunkle Kammer mit einem sehr reflexiven, schwarzen
Boden. Die Decke: Zusammengehalten mit Pfeilern aus
schwammigen, organischen Material, darüber ein lilanes,
leuchtendes Membran. Dazwischen: Gewächse uns
unbekannter Art.

In der Ratskammer: Fohr, alleine. Er nimmt eine
Kontaktlinse aus seinem Auge und legt sie in ein
Terminal.

FOHR

(UT: Computer, gib
mir ein Bild
meines Gegners.)

Ash cark trashía lad multuova.

Ein bestätigender Piepton. Ein großes Display erwacht
zum Leben. Darauf sehen wir Ausschnitte aus Fohrs
Hinterhalt aus seiner Sicht. Schließlich sehen wir auch,
wie sein Kontrahent auftaucht. Fohr wartet, bis ein
einigermaßen klares Bild zu sehen ist, dann sagt er

FOHR (CONT'D)

(UT: Anhalten und
vergrößern!)

Chuota! Vorak!

Der Computer tut, wie ihm geheißen, vergrößert, schärft.
Das Ergebnis erstaunt Fohr.

Denn sein Gegner sieht genau so aus wie er. Mit der Ausnahme einer großen Narbe quer über die Wange.

FADE OUT.

ENDE.

CREDITS.